



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

284 (2.12.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9015)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Früherer Lohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Wochen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 284.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 2. Dezember 1887.

Das Chaos.

Paris, 30. November.

(Telegramme.)

Gestern Abend brach eine vollständige Panik über die Radikalen herein, die erfahren haben wollten, daß die Rechte schon bei dem ersten Wahlgange für Jules Ferry stimmen würde, wodurch dessen Wahl mit ungeheurer Mehrheit gesichert sein würde.

Die Aufregung der Radikalen steckte auch die anderen Gruppen an. Spät am Abend war von nichts anderem die Rede, als von der Wahrscheinlichkeit, daß Präsident Grevy doch noch im Amt bleiben werde. Der Haß und die Furcht vor Jules Ferry ließ die Radikalen alle Angriffe auf den noch lebenden von ihnen in den Schmutz gezogenen Grevy vergessen; auch Clemenceau schien schwankend zu werden, während Rochefort offen für Grevy eintritt und wünscht, daß er bleibe. Das Väterlichste ist, daß Déroutède, der vorgestern noch Grevy während Schmähe, ihn unter Thränen ansah, zu verzählen und zu bleiben, um das Vaterland vor Ferry zu retten. Grevy soll den reuigen Sünder gnädig aufgenommen und unter anderem angeboten haben, daß er nur eine Kundgebung der Kammer erwarte, um sich zum Bleiben zu entschließen. Heute herrscht vorläufig eine etwas ruhigere Stimmung, die aber ständlich umschlagen kann. Weitere Versuche, ein neues Ministerium

für Grevy zusammenzubringen, sind zwar gescheitert, aber nicht aufgegeben. Viele Radikale erkennen bei ruhigerer Ueberlegung, daß Grevy fast unmöglich ist. Dagegen tritt sogar die boulangistische „Antenne“ offen für Grevy ein, den sie ansieht: „Sauvez le pays! Sauvez la République!“ Nicht nur aus der grenzenlosen Bestürzung der Radikalen, sondern auch aus den anderen Anzeichen scheint mit großer Bestimmtheit hervorzugehen, daß die Rechte thatsächlich für Ferry gewonnen ist. Die Drohungen Eudes' und Déroutèdes mit Aufruhr scheinen weniger einschüchternd als aufregend gewirkt zu haben. Von der Zurückziehung der Candidatur Ferrys ist weniger als je die Rede. Demnach scheint augenblicklich, wenn Grevy nicht durch irgend ein Kunststück sein Bleiben ermöglicht, Ferrys Candidatur gesichert, doch ist ein neues springartiges Umschlagen der Lage nicht ausgeschlossen.

Die „Republique française“ bespricht die Möglichkeit, daß Präsident Grevy im Amt bleiben werde und sagt, Granet und Laguerre hätten sich gestern Abend in das Elysee begeben, um Grevy zu bitten, ein neues Kabinett, dem Clemenceau, Freycinet, Goblet und Floquet angehören sollten, zu bilden und im Amt zu bleiben. Grevy erwiderte, er könne unter den gegebenen Umständen sich nicht zu diesem Schritte entschließen. Wenn die genannten vier Politiker zusammen ihn in dieser Weise unterstützen wollten, möchten sie selber ihn hieron in Kenntniß setzen. Dann werde er es sich überlegen, was zu thun sei. Floquet und Freycinet, um ihre Meinung befragt, haben ihre Zustimmung verweigert. Auch Clemenceau erklärte, er könne ebensovienig darauf eingehen, wenn Floquet und Freycinet sich weigerten, in das neue Kabinett einzutreten. Als Granet und Laguerre sich schließlich an Goblet wandten, erhielten sie gleichfalls eine

abfällige Antwort. Am späten Abend war es offenkundig, daß alle Bemühungen, Grevy zu stützen, gescheitert seien. Auch scheint man neue Versuche, in der angegebenen Weise vorzugehen, nicht machen zu wollen.

Die Botschaft des Präsidenten wird Donnerstag verlesen. Eine Bekanntmachung, daß das Kabinett Rouvier das Entlassungsgesuch zurückgenommen habe, erscheint erst morgen in dem Amtsblatt.

Ungeachtet des Mißerfolgs, den das Bemühen der äußersten Linken gehabt, beharren einige radicale Deputirte bei dem Entschlusse, neue Schritte beim Präsidenten Grevy zu versuchen, um ihn zum Bleiben zu bewegen. Die Radikalen wollen sich deshalb morgen in das Elysee begeben. Ihr Vorgehen gilt übrigens als aussichtslos. Rouvier wird heute eine neue Unterredung mit Grevy haben, um den

Vorlaut der Bekanntmachung festzustellen. Diese wird etwa folgendermaßen lauten: „Auf Wunsch des Präsidenten der Republik, haben die Minister, mit Ausnahme des Justizministers Mazeau, ihr Rücktrittsgesuch zurückgenommen. Die Leitung der Geschäfte des Justizministeriums ist vorläufig Fallières übertragen.“ Morgen wird ein Ministerrat abgehalten. Es heißt, die Botschaft sei sehr kurz und in ruhiger Tone gehalten. An einer Stelle sei der auswärtigen Lage gedacht. Die Präsidenten der republikanischen Vereinigung, der republikanischen Linken und des Centrums des Senates haben an alle republikanischen Gruppen der Deputirtenkammer ein Schreiben gerichtet, worin sie mittheilten, daß die allgemeine Versammlung

aller Republikaner der Deputirtenkammer und des Senates in Versailles am Tage des Congresses um 9 Uhr Vormittags stattfinden werde, um über den Candidaten der Präsidentenwahl schlüssig zu werden. Es scheint, daß der Congress um 1 Uhr Nachmittags eröffnet wird, damit der allgemeinen Versammlung genügende Zeit zur Beratung bleibt. In einer Unterredung mit einem Berichterstatter der „France“ sprach sich Déroutède über den gestrigen Besuch bei Grevys Worte aus. Déroutède ist des Lobes voll über Grevys Worte und würdige Haltung. Die Gesinnungsänderung Déroutèdes sei durch die

Rückfragen auf die auswärtige Politik begründet, deren Ernst gegenüber er sich nicht habe enthalten können, sich selbst Lügen zu strafen. Auf die Anfrage, ob die Erwählung Ferrys zum Präsidenten einen Aufstand hervorrufen würde, antwortete Déroutède: „Zweifeln Sie daran nicht!“

Die äußerste Linke der Deputirtenkammer hat, um die Einseitigkeit bei der Abstimmung zu sichern, die Deputirten Vairox, Mahe, Lesore und Clemenceau zu Bevollmächtigten ernannt, um „souverän“

den Candidaten zur Präsidentschaft nach der Erzielung eines Einvernehmens mit den übrigen republikanischen Gruppen zu bezeichnen.

Daß Déroutède sich in den Unterhaltungsräumen der Kammer als

der officiöse Vertreter Rußlands gebärdete, machte in russischen Kreisen den unangenehmsten Eindruck. Der russische Botschafter, Baron Mowrenheim, machte einen Besuch bei Florens, worauf bei der „Agence Havas“ in Form eines Petersburger Telegramms ein „Communiqué“ erschien, welches Déroutède das Recht abspricht, im Namen Rußlands zu reden. Das Dementi ist für Déroutède um so empfindlicher, als er gerade jetzt in seinem Bericht über seine Unterredung mit Grevy behauptet hat, seine russischen Depeschen von maßgebender Seite erhalten zu haben.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom Mittwoch, 30. November.)

Nachdem Graf Beyer sich hauptsächlich gegen die gestrigen Ausführungen Nider's gewendet, erklärt

Bebel: Der schlimmste Uebelstand in Deutschland seien die beständig zunehmenden militärischen Rüstungen. Dieselben Gründe dafür, wie jetzt, seien schon in Breiten während des Militärkonflikts angegeben worden. Dann kam das Jahr 1866, wo der erste Militärhaushalt in Deutschland daselbst gethan hat, wogegen sich jetzt die Ehrenrede so energisch verwahrt, nämlich Nachbarstaaten überfallen hat. (Große Unruhe.) Ich sage das, um mich gegen die Deutsche zu wenden, (Erneute große Unruhe, der Präsident ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Deutsche“, welchen er in Verbindung mit der Ehrenrede gebraucht habe, zur Ordnung.) Seit der Annexion Elsaß-Lothringens, gegen welche er 1871 vergeblich gesprochen, könne Europa nicht mehr zur Ruhe kommen. Es stellt sich immer mehr heraus, welcher Fehler die Annexion gewesen. (Große Unruhe und Gelächter.) Gegenüber der unglaublichen Belastung der ärmeren Klassen, welche durch Kornzölle noch erhöht werde, sei die Alters- und Invaliden-Versorgung nichts anderes als ein Theilnahmlosen. Man wolle man auch das Socialistengesetz verschärfen; selbst in Konventikeln allerhöchster Herrschaften beschäftige man sich mit dieser Frage. Diese Art Seigegehe werde die Macht des Socialismus nicht brechen. Statt des „après nous le déluge“, wonach man jetzt zu handeln scheint, sage er angesichts der in Europa überall herrschenden Verwirrung „avant nous le déluge.“

Windthorst: Nachdem wir im vorigen Jahre so enorme Summen für militärische Forderungen bewilligt haben, werden wir jetzt jede neue Forderung ablehnen, wenn uns nicht mathematisch genau ihre Nothwendigkeit nachgewiesen wird. Mit indirekten Steuern müsse endlich ein Ende gemacht werden. Die Erneuerung des Socialistengesetzes halte er für sehr bedenklich.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Donnerstag: erste Lesung der Betriebsverfassungsgesetze.

Ein gefälschtes Dokument.

Die „Agence libre“ veröffentlicht den angeblichen Vorlaut einer gefälschten Note des deutschen Botschafters Brinzen an den Prinzen Ferdinand von Koburg. Die Farben darin sind so stark aufgetragen, daß es kaum zu verstehen ist, wie sie für echt gehalten werden konnte. Die Hauptstelle lautet: „Es ist sicher, daß, wenn Em. Hoheit sich nach ernster reiflicher Ueberlegung nach Bulgarien begeben, der Augenblick kommen wird, wo, wie ungenügend, selbst jüdisch auch die Haltung der deutschen Politik erscheint, die Gerüche, die man in Berlin im geheimen für das Gelingen der Unternehmung Em. Hoheit hegt, offen zutage treten und den Erfolg haben werden, der der offenen, einschneidenden Handlung eines mächtigen Staates innewohnt. Sie dürfen nicht verzweifeln, daß die europäische Lage im gegebenen Augenblick solche Handlung gestattet wird.“ In dem Schlußsatze bietet der Prinz von Reuß eine Chiffre an mit die geheimen Verbindungen fortzusetzen, die baldig, wie

vergegenwärtigt in höchst lebendiger Weise ein nach dem Gemälde von Conrad Siemensroth von der „Vereinigung der Kunstfreunde“ in Berlin herausgegebenes Farbendruckbild. Die Darstellung trägt ein ungemein charakteristisches Gepräge. Scene derselben ist das historische Wohnzimmer im Kaiser-Palais. Leicht mit dem Rücken zu seinen Arbeitstisch gelebt, steht der greise Herrscher im aufgeschleppten Interims-Rock, in der Rechten ein Puceron haltend, und hört mit gespanntem Interesse und mit einem Ausdruck, in welchem sich die Erwägung des behandelten Gegenstandes und zugleich Zustimmung zu den gehörten Vorgehänge ausdrückt, dem Vortrage nach der gestrigen Sitzung Reichsanwalters zu. Dieser, in Kürassier-Uniform dargestellt und in der Linken, auf den Balasch sich stützenden Hand ein Heft mit blauem Umschlage haltend, bewegt Daumen und Zeigefinger der Rechten wie zu einer erläuternden Geste. Der Vortrage trägt in seiner ungemein natürlichen Gestaltung den Stempel überzeugender Wahrheit; die Art, wie der Monarch den Ausführungen des großen Staatsmannes folgt, der Blick, den er aus klaren Augen zu demselben richtet, andererseits die Haltung des Fürsten Bismarck, die fern von kraftlosem militärischen Charakter, in ungezwungener Weise die Ehrerbietung vor dem kaiserlichen Haupt bezeugt, Alles dies kennzeichnet höchst wahrheitsvoll das Verhältnis zwischen dem Herrscher und seinem ersten Rathgeber. Die Scene ist ein echt historisches Gemälde, das in dieser ausdrucksvollen Gestaltung im Gedächtniß der Mit- und Nachwelt haften wird.

Ein Berliner Fürstbaron hatte vor einigen Jahren darinnen gewilligt, daß seine ältere Tochter die Gattin des von ihr längst heimlich geliebten Malers R. werde, dessen persönliche Liebenswürdigkeit und Schönheit die Heiligkeit und Schönheit seiner Bilder weit übertraf. Als aber nun dieser Tage ein Freund und Kollege desselben bei dem Finanzmann um die Hand seiner zweiten Tochter anhielt, trat derselbe auf hartnäckigsten Widerstand. „Nein, keinen zweiten Maler zum Schwiegerjohn!“ — „Aber Herr Baron, Herr Baron, ein Mädchen wie Sie...“ — „Alles hat seine Grenzen, tief dagegen der Banquier, für einen zweiten Schwiegerjohn der Maler ist, reichen meine Hände nicht aus.“

Feuilleton.

— Kaiser Wilhelm und der Ex-Buave. Es war Anno 1873, als Kaiser Wilhelm einmal in Potsdam bei der Parade seine Garde inspizierte, da fiel ihm ein Grenadier auf, der seinen Helm im Genick sitzen hatte. Der Soldat gefiel ihm wohl, also daß er für sich hinjagte: „Ein schöner Mann!“ Er fragte ihn aber auch: „Mein Sohn, warum hast Du den Deinen Helm so sehr schief sitzen?“ Der bedürftige Soldat stammelt etwas, wovon der Kaiser nur das Wort: „Sire!“ verstand, worauf der Hauptmann der Compagnie, um ihm den nöthigen Aufschluß zu geben, sagte, der Mann sei ein Elässer, der bereits im 19 Jahre als Freiwilliger unter den Buaven den Krieg mitgemacht habe und selbst zur Garde gezogen worden sei. „Schön!“ erwiderte der Kaiser, „so wäre also das der erste französische Soldat in meiner Garde!“ und da er hörte, daß der frühere Buave lesen und schreiben könne und eine gute Aufführung habe, empfahl er demselben dem Hauptmann für die erste vakante Unteroffiziersstelle. „Aber“, sagte er, zum Soldaten sich bendend, hinzu, „unter der Bedingung, daß Du Deinen Helm gerade setzt!“ — „Aber unser Ex-Buave beharrte eigenhändig dabei, seinen Helm ins Genick zu setzen, und so blieb er eben gemeiner Grenadier und trat auch noch nach vollendeten Dienstjahren als solcher in die Reserve über. — Als vier Jahre später Kaiser Wilhelm bei Hausbergen die dort aufgestellten Reservisten musterte, entdeckte sein scharfes Auge gleich in den Reihen einen Mann, dessen Miße im Genick lag, und denselben augenblicklich erkennend, sprach er zu ihm: „Du bist mein Potsdamer Garde-Grenadier! Was betreibst Du für ein Handwerk?“ — „Milchmann, Sire!“ lautete die Antwort. „Nun, da magst Du schon Deine Miße behalten, wie es Dir beliebt!“ erwiderte lachend der Kaiser. Dieses Intermezzo erregte die Heiterkeit des Kronprinzen und des Feldmarschall Moltke, die sich an der Seite des Kaisers befanden. — Die Straßburger können jeden Morgen, einen großen schönen Mann sehen, welcher, von Edelstein kommend, seinen Milchkarren singend durch die Straße fährt; er ist leicht erkennbar an seiner im Genick sitzenden

Miße. Als eben deshalb legte ein Vorübergehender im Lachen die Bemerkung machte: „Könntet Ihr denn nicht eure Miße ein klein wenig nach hinten legen?“ Da antwortete ihm ganz gravitätisch der Ex-Buave (denn er ist es und kein Anderer): „Dah' eben dran gedacht!“

— Die Korbweber in einer Großstadt. Aus Berlin, 30. Nov. berichtet man: In die brutalen Weise die hiesigen Hundefänger ihres Amtes walten, das befehlet wieder einmal ein Vorfall, welcher sich in der Bergmannstraße ereignet hat. Als eine in dieser Straße wohnhafte Frau S., nachdem sie ihrem Gemanne, einem Pferdebesitzer, Conductor, das Abendessen nach der Hallställe in der Kreuzbergstraße zugezogen hatte, sich gegen halb 7 Uhr auf dem Heimwege befand, hörte sie hinter sich plötzlich eine Kinderstimme ängstlich „Bitt, Bitt!“ rufen. Frau S. wendete sich deshalb um, in diesem Augenblick huschte ein kleines weißes Dündchen an ihr vorüber, im selben Moment wurde sie aber schon von einem hinzueilenden Manne an der Schulter erfaßt und so stark gefaßt, daß sie langsam auf das Trottoir schlug. Auf die lauten Hilferufe der gemißhandelten Frau kamen mehrere Passanten. Der Mann wollte sich nun aus dem Stoube machen, schleifte dabei die Frau S. mehrere Schritte auf dem Trottoir mit fort, denn um ihren rechten Arm lag dicht unter der Schulter eine Drahtschlinge, mit welcher sie der Mann, ein Hundefänger, bei der Jagd nach dem Bitt eingefangen hatte, und die er bei der beabsichtigten Flucht mit forttrieb. Die hinzueilenden Personen hoben die Frau, welche entsetzliche Schmerzen litt und deren Kleider durch den Fall und das Fortschleifen total ruiniert waren, sorgsam auf, hielten aber auch den Hundefänger fest. Dieser wurde nun, von der Belegten und einer Anzahl Zeugen begleitet, nach dem nächsten Polizeibureau gebracht, wo die Feststellung seiner Personlichkeit und die Aufnahme des Thatbestandes erfolgte. Da, nach der ärztlichen Befundung, die Mißhandlung eine mehrtägige Arbeitsunfähigkeit der Frau S. zur unmittelbaren Folge hatte, so dürfte dem betreffenden Hundefänger die Affaire, die bereits der Staatsanwaltschaft unterbreitet ist, sehr übel bekommen.

— Wie Herr Bismarck dem Kaiser Vortrag hält,

er hoffe, ungezeichnet und offen werden können. Bezüglich dieses angeblich gefälschten Briefes lassen in Paris verlässliche Parteien an, von denen wir folgende, obgleich sie aus guter Quelle stammt, ohne Bürgschaft wiedergeben...

Gegen die Brodvertheuerung!

Der deutsche Handelsstag hat die gegen die Erhöhung der Getreidezölle gerichtete Resolution mit allen gegen eine Stimme angenommen und sich, unter Offenlassung der Frage der Modalitäten, mit großer Mehrheit für die Aufhebung des Identitäts-Nachweises bei der Ausfuhr von Getreide erklärt.

In der Mittwoch-Sitzung der Dortmunder Handelskammer, an welcher auch der national-liberale Reichstagsabgeordnete Meise sich beteiligte, wurde eine Resolution gegen die Erhöhung der Getreidezölle, insbesondere gegen die Erhebung derselben vom 36. bis 50. ab beschlossen.

Die Pfälzische Handels- und Gewerbekammer in Ludwigshafen, welche bereits im 1886er Jahresbericht gegen die Erhöhung der Getreidezölle sich ausgesprochen, richtete eine Petition an den Reichstag, er möge dem Gesetzentwurf betreffs Abänderung des Zolltariffs seine Zustimmung verweigern.

Die Handelskammer in Hannover hat sich nach eingehender Prüfung gegen die neue Hoheitsvorlage der Regierung entschieden und an den Reichstag ein Schreiben gerichtet, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, der Reichstag möge dem Gesetzentwurf seine Zustimmung verweigern.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts, Wilmowski, entgegen, machte dann eine Spazierfahrt und empfing nach seiner Rückkehr den Minister v. Puitzamer und später den Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Die Kaiserin empfing im Laufe des Nachmittags den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen sind auf heute Abend bei den Majestäten zum Thee geladen.

Berlin, 30. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen oder norwegischen Ursprungs. Die Verordnung tritt am Tage der Verkündung in Kraft.

München, 30. Nov. Bei der heutigen Gemeinderathswahl haben die Liberalen 12, die Clericalen 8 Stadtverordnete durchgesetzt, gegen 5 liberale und 15 clericalisirende.

Frankreich.

Paris, 30. Nov. Wie aus zuverlässiger Quelle erlautet, unterhält die französische Gesandtschaft in Brüssel eine sehr rege Thätigkeit, um die belgische Regierung zu veranlassen, die bevorstehenden Gefühlsbesehlungen nicht mehr an Krupp in Essen zu richten. Für den schlimmsten Fall suchte der Gesandte, aber ohne Erfolg, dahin zu wirken, daß wenigstens die Gefühlsbriefe für die künftigen Werke, weil diese gegen Deutschland gerichtet seien, in Frankreich bestellt würden, während diejenigen für die (minder bedeutenden) gegen Frankreich gerichteten Festungswerke von Namur von Deutschland bezogen werden könnten.

Italien.

San Remo, 30. Nov. Der Kronprinz, der trefflich ausfiel und nach allen Seiten freundlich grüßte, machte mit seiner Gemahlin Mittag von der Villa Jorio aus einen langen Spaziergang. Erst der starke Regen bewog die Herrschaften zur Rückkehr.

Großbritannien.

Dublin, 30. Novbr. Das Parlamentsmitglied Sheehy ist wegen einer jüngst gehaltenen aufrührerischen Rede heute früh unweit Americk verhaftet worden.

Bejagter Rath. In einer kleinen Stadt, die ihrer hübschen Lage wegen von vielen auf Ruhbegierige Besuchen bewohnt wird, kommt ein wohlhabender Gutsbesitzer zu seinem Advokaten. Wie Sie wissen, habe ich mein Gut verkauft. Ich will mich nun hier zur Ruhe setzen; es ist aber keine anständige Wohnung zu bekommen, was soll ich thun? „Nichts leichter als das; sobald Ihnen irgend eine Wohnung gefällt, gehen Sie zum Hausbesitzer, bieten ihm 600 R. mehr, als der jetzige Inhaber Rente zahlt, und die Wohnung gehört Ihnen.“ Der Gutsbesitzer verfährt genau nach dieser Vorschrift. Am nächsten Tage spricht er wieder beim Advokaten vor. „Nun, haben Sie meinen Vorschlag befolgt?“ „Gutsbesitzer: „Jawohl, ich danke Ihnen für Ihren gütigen Rath, ich habe jetzt eine Wohnung, und zwar — die Ihre!“

Ein lebenswürdiger Einfall. Dieser Tage fand in den besten Kreisen der russischen Residenz eine große Hochzeitsfeier statt, während welcher sehr viel getanzt wurde, wobei sich die Cavaliere gerade um die schöne Braut rissen. Da diese nicht im Stande war, so oft zu tanzen, wie sie aufgebodet wurde, erlamm sie folgende List: Sie schlug den Duxen eine Lotterie vor und verpflichtete sich, nach der Reihenfolge der gezogenen Nummern mit deren Inhabern zu tanzen. Für die Billets wurde kein bestimmter Preis angesetzt, sondern den galanten Cavalieren anheimgelassen, zu zahlen, wie sie wollten. Der Erlös sollte einem armen, jungen Mädchen zu Gute kommen, welches ebenfalls heirathen wollte, aber ebensov wenig die Mittel dazu hatte, wie ihr Bräutigam. Die Cavaliere übertrafen einander natürlich an Freigebigkeit, so daß die Lotterie 3000 Rubel ergab. Zu dieser Summe fügte das junge Paar noch 1000 Rubel hinzu und händigte dieselbe unverzüglich dem armen, jungen Mädchen, einer Wittwenweiber der jungen Frau, ein, welches vor Rührung keine Worte des Dankes zu finden vermochte.

Was ist ein Kuß? Als Antwort auf diese viel-aufgeworfene Frage sendet der „Lokal-Anzeiger“ ein Abonement folgende Definitionen verschiedener Berufsmenschen ein. Der Philosoph behauptet: „Der Kuß ist das Bolopaf der Liebe, das selbst dem Bolopaden nicht „schlechterhaft“ vorkommt.“ Der Naturforscher: „Der Kuß ist eine Lippen-

Amerika.

New-York, 30. Nov. Johann Rost ist des Vergehens, in einer öffentlichen Versammlung zu Gewaltthaten aufgereizt zu haben, für schuldig befunden worden. Das Urtheil wird am Montag veröffentlicht werden.

Zum letzten Male das Gymnasium.

Um diese Frage zu einem Abschluß zu bringen, haben wir uns an zuständiger Stelle nach den thatsächlichen Verhältnissen erkundigt und in Erfahrung gebracht, daß von den beantragten Klassenräumen derjenige der Sexta B seitdem das Gymnasium besteht, und unter den durch den Bau der Turnhalle herbeigeführten ungünstigeren Verhältnissen seit 10 Jahren in Gebrauch ist; die Unter Prima A seit einem Jahre und zwar auf Anordnung des Oberschulraths, weil die von der Direktion gemachten anderweitigen Vorschläge aus baulichen Gründen nicht ausführbar waren. Die Bedenken die durch die Direktion gegen die betreffenden Räume geltend gemacht wurden, fanden durch die Behörde in Karlsruhe ihre Entledigung dadurch, daß der Medicinalbeamte im Ministerium nach Befichtigung der beiden Räume dieselbe in sanitärer Beziehung nicht beanstandete. — Ein Ausweg wäre leicht zu finden gewesen, wenn die Wohnräume des Directors für Schulzwecke geeignet wären — man hätte dann eine Wohnung außerhalb des Gymnasiums für den Director gekauft und die freiwerdenden Zimmer für die Schule verwendet. Die Wohnung des Directors ist jedoch nicht nur eine sehr beengte, nachdem er zwei Zimmer bereits abgegeben, sondern sie enthält auch kein einziges Zimmer, welches groß genug wäre, eine Classe aufzunehmen.

An die Direktion selbst ist eine Klage vor öffentlicher Besprechung der Angelegenheit nicht eingereicht worden, trotzdem hatte sie auch ohne eine solche Anregung, wie oben bereits angeführt, ihr Augenmerk auf diese Verhältnisse gerichtet und die nöthigen Schritte in Karlsruhe gethan, um wie viel mehr wird dieselbe bereit sein, auch zur Beilegung sonstiger Verhältnisse hülfreiche Hand zu bieten, wenn die Eltern sich vertrauensvoll an sie oder an den Beirath wenden.

Wir sehen also hieraus, daß die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche um Abstellung der dringlichsten Verhältnisse beim Oberschulrath in Karlsruhe und bei den Kammermännern betrieben werden muß.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Decbr. 1887.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 46. Woche von 1887 (13. Nov. bis 19. Nov.). Angemeldet wurden 50 Geburtsfälle und 23 Todesfälle. Unter letzteren betrafen 9 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei Kindern 3, bei Erwachsenen 1, bei Diphtherie und Group 2, bei 4 Lungenschwindsucht, bei 2 akute Entzündung der Athmungsorgane, bei 2 akute Darmlückenheiten, bei 8 sonstige verschiedene Krankheiten und bei 1 gewaltthamer Tod.

Todesfälle in der Zeit vom 13. Nov. bis 19. Nov. d. J., berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Mainz 13,0; Elzert 13,0; Hannover 14,7; Barmen 14,8; Leipzig 15,0; Rostock 15,1; Frankfurt a. O. 15,1; Bremen 15,3; Braunschweig 15,3; Götting 15,4; Halle a. S. 15,8; Eberfeld 16,5; München i. E. 16,7; Bochum 16,9; Freiburg i. Br. 17,0; Kiel 17,2; Dortmund 17,7; Düsseldorf 18,0; Erfeld 18,5; Mannheim 18,8; Kassel 18,9; Charlottenburg 19,2; Karlsruhe 19,3; Rostock 19,4; Frankfurt a. M. 19,5; Köln 19,6; Berlin 20,1; Stuttgart 20,1; Würzburg 20,3; Dresden 20,3; Stettin 20,9; Magdeburg 21,2; Essen 21,5; Augsburg 21,6; Königsberg 21,8; Münster 21,9; Braunschweig 21,9; Darmstadt 21,9; Reg. 22,0; Aachen 22,1; Danzig 22,3; Köln 22,5; München 22,8; Wiesbaden 22,8; Lübeck 22,9; Duisburg 23,1; Chemnitz 23,4; W. Gladbach 23,5; Altona 23,8; Stralburg i. E. 25,5; Nürnberg 25,5; Breslau 25,5; Hamburg 26,5.

Anzeige. Sicherem Vernehmen nach hat bei der Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für ein Realschulgebäude in Neustadt a. d. S. auch der erste Architekt unseres Stadtbaumeisters, Herr Thoma, eine ehrenvolle Anerkennung errungen, indem dessen Projekt der Stadtgemeinde Neustadt von den Preisrichtern zum Ankauf empfohlen, und der Ankauf desselben auch beschlossen wurde. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß von drei zu Verteilung gekommenen Preisen zwei an Architekten des hiesigen Stadtbaumeisters gefallen sind, zumal nicht weniger als 48 Konkurrenz-Pläne vorlagen.

Den „General-Anzeiger“ hatte vor einiger Zeit die „Neue Badische Landeszeitung“ einen „Ableger“ des „Amboverländigers“ genannt, obwohl sie sehr gut weiß, daß beide Blätter verschiedene Eigentümer haben und die Herausgabe des „Amboverländigers“ erst vor ganz kurzer Zeit in die Hände des Besitzers des „General-Anzeigers“ übergegangen ist. Eine ihr gelangte Berichtigung aufzunehmen, fand die „R. Bad. Landes.“ nicht für gut, so daß sich der Eigentümer dieses Blattes gezwungen sah, die Aufnahme

blütze, die leicht zu pressen geht, die aber echt nur an dunklen Orten vorgefunden wird.“ — Der Musiker: „Der Kuß ist der warme Schmelz in dem Lippenreißer eines „Baccioquisto.“ — Der Philosoph: „Der Kuß ist das Ding an sich, das hinter jeder auffallenden Erscheinung erwartet werden muß.“ — Der Phantast: „Der Kuß ist der Sonnenstrahl in dem Thautropfen am Schwanz einer Nachigall.“ — Und schließlich der Naturalist: „Der Kuß ist das Antiteressen der Liebe, und die trunkenen Sehnsucht liefert den Saft.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Wittwoch, den 30. November 1887.

Opern.

Oper von George Bizet.

Vor einigen Wochen erst hatte in Folge eines unglücklichen Zwischenfalls die schöne Soubrette ihren Beland an unserer Bühne etwas absetzen müssen. Um das Verfallene nachzuholen, und auch um Hr. Meisinger in aus Mannchen Gelegenheit zu geben, sich dem hiesigen Publikum zu zeigen, fand gestern eine Wiederholung dieser Oper statt. Hr. Meisinger trat heute in der Bühnenwelt des Hofes einer außerordentlich routinirten und gebildeten Soubrette; das eigentliche Gebiet der Dame ist der italienische, besonders der Coloraturgesang. Die wenigen Stellen, in welchen Hr. Meisinger in gestern die Vorträge dieser ihrer Kunst verwenden konnte, rechtfertigten den ihr vorausgesetzten Ruf; die Künstlerin weiß ihrem Vortrag einen gewissen, sympathischen Sammel hinzuweisen, sie bringt einen Reiz, der bei aller Stärke stets rein hervorkommt. Was die „Carman“ der Gallin besonders interessant und in gewissem Sinne unterhaltend gestaltet, ist das geradezu einzige Spiel derselben. Sie sagt ihre „Carman“ ganz auf als jenes genußstättige, wetterwendliche Gescheiß,

der Berichtigung durch Inanspruchnahme richterlicher Hilfe zu erzwingen. Die Verhandlung fand gestern statt und endigte mit der Verurteilung der Beklagten zur Aufnahme der Berichtigung, sowie zu einer Geldstrafe von zehn Mark, nachdem die Beklagte es unkonst verfaßt hatte, den an sich sehr einfachen Fall durch Hinzuziehung eines Anwalt zu einer causa celeberrima aufzubauhen. Herr Rechtsanwalt Dr. Hachenbühl plaidirte in längerer und sehr scharfsinniger Rede für eine an sich sehr einfache Sache, welche der Gerichtshof im oben angegebenen Sinne entschied, unvollkommen um die zahlreichen sehr weit ausgeholten Einwendungen der Beklagten.

Verein für Naturkunde. In der Monatsversammlung des Vereins für Naturkunde am letzten Montag gab Herr Dr. Hisinger Aufschluß über die Denaturierung von Spiritus. Als allgemeines Denaturierungsmittel dient ein Gemisch von 2 Th. Holzgeist und 1 Th. Pyridinbajen, welches dem zu denaturirenden Branntwein in dem Verhältnis von 3 Liter zu je 100 Liter reinen Alkohols hinzugelegt wird. Es ist bekannt, daß vor etwa 2 Jahren der Verein für Spiritusindustrie ein Preisaus schreiben für das beste Denaturierungsmittel erließ und daß von demselben das rohe Kautschuköl und eine Lösung von Naphthalin in Petroleum mit einem Preise ausgezeichnet wurden. Die offizielle Commission für die Spiritusdenaturierung glaubte sich jedoch für keines der beiden Mittel entscheiden zu können, sondern empfahl zunächst ein Gemisch von 2 Th. Holzgeist und 0,4 Th. Pyridin. Dieses Gemisch schien der obersten Steuerbehörde noch nicht genügende Gewähr dafür zu bieten, daß der damit denaturirte Spiritus für den Genuss unbrauchbar wäre und man nahm schließlich ein Gemisch, wie oben angegeben, an. Der Holzgeist oder Methylohol ist ein Produkt der trockenen Destillation des Holzes und in reiner Form eigentlich gar kein Denaturierungsmittel, da er sehr angenehm riecht und schmeckt. Das Gezeil schreibt aber ein unreines rotes Aceton und Alkoholalcohol enthaltendes Präparat vor. Das spezifische Gewicht soll bei 15°C. 0,840 nicht übersteigen. Die Pyridinbajen stellen eine mehr oder weniger gelbliche gefärbte Flüssigkeit von starkem unangenehmem Geruch und bitterem Geschmack dar und bestehen aus einem Gemisch verschiedener Isomere. Diese Pyridinbajen vereinigen sich wie das Ammoniak mit Säuren zu Salzen, wodurch es möglich wird, denaturirten Spiritus wieder zu reaturieren. Weiter entsetzt das Pyridin bei der trockenen Destillation verschiedener stickstoffhaltiger Körper und besonders bei der Verarbeitung des Steinkohlentheers auf Benzol. Es wird hauptsächlich aus England jetzt noch bezogen, da die deutschen Fabriken mit der Herstellung noch etwas zurück sind und ist der Preis augenblicklich noch ein hoher, weil das Mittel noch nicht in genügender Menge zu erhalten ist. Redner schildert nun die Vornahme der Denaturierung in den Gewerbetrieben des betreffenden Gewerbetreibenden, die amtliche Ueberwachung durch die Steuerbehörde, die ausschließliche Lagerung derselben an dem angemeldeten Orte etc. und erwähnt noch, daß das Pyridin auch in der Medicin seine Verwendung schon gefunden habe. Der Vorsitzende Herr Dr. Windmann, welcher für den „Mündigen interessanten Vortrag, verbunden mit Demonstration der Präparate, gedankt dankt, erwähnt, daß auch in dem allgemeinen Krankenhaus hier das Pyridin als ein von Gorman bei bei Asthma vorzüglich gepriesenes Mittel angewandt worden sei, jedoch des üblen Geruchs wegen auf großen Widerstand bei Kranken und Wärterpersonalen stoße, indem es die Kranken sehr heftig irritire und gleichzeitig ebnäube. Demgegenüber bewerk jedoch der Redner des Abends, daß in dem denaturirten Spiritus, nach seiner Erfahrung, die betäubende Wirkung mehr durch den Holzgeist bez. das darin enthaltene Aceton und Alkoholalcohol hervorgerufen werde, während die Pyridinbajen im Allgemeinen nur bählich riechen. Im Arzneischatze dürfte es sich aus genanntem Grunde kaum halten.

Academie-Concert. Wir wollen nicht verfehlen unsere Leser auf die heute stattfindende erste Aufführung der „C-dar Symbonie“ von Richard Wagner in der Academie-Concerte aufmerksam zu machen. Zu der Hauptprobe dieses Werkes, heute Donnerstag 1. Dezember um 12 Uhr, werden Karten à M. 1.— ausgesetzt.

Concerte. Die Tyroler Concertfänger-Gesellschaft Winterwälder hält morgen Freitag und übermorgen im „Großen Wärdhofe“ Concerte ab.

Diebstahlverfolgung. Gestern Abend wurden zwei Schulfrauen in dem Augenblicke ertappt, als sie im Begreifen waren, aus dem Laden eines Delicatesengeschäftes in C. eine Flasche Wein zu entwenden.

Verletzungen. Gestern Vormittag hieb sich ein Zimmermann jenseits des Redars, in der Vertheilung unvorsichtiger Weise mit dem Beil in die Hand. Nachmittags verlegte sich ein Schlosser der Betriebswerkstätte erheblich an der Schiebbühne am rechten Fuße. Beide wurden im allgemeinen Krankenhaus aufgenommen.

Verhaftungen. Gestern Nachmittag gelangte ein Landstreicher und am Abend ein überberichtigtes Franzosenmer zur Haft. Ebenso wurde gestern Abend ein wegen Diebstahls bedürftiger verfolgter Zimmermann dahier aufgegriffen und in Haft genommen.

Berichtigung. In unserer gestrigen Mittheilung über die Strafkammerurtheilung vom 29. November, muß es heißen: 5. Philipp W. u. Ley von Redarus, 28 Jahre alt, verbeirathet;

dessen Leben die Liebe ist; dämonisch wild leuchten ihre Augen, trotzig, wollstlig werfen sich die Lippen auf eine Bacchantin in der Tracht der spanischen Singara. Zu einer im Gesang ebenso vollendeten Leistung wie im Spiel führt nur ein einziges kleines Etwas: die Stimme. Weder in der Höhe, noch in der Tiefe verfaßt Hr. Meisinger im noch über die nöthige Tonfülle, nur die Mittelgalle erweist sich nach jener Stärke und jenes Klanges, welchen wir vor Jahren schon an der Künstlerin bewunderten. Eine geschickte Sängerin weiß ja leicht den Vaien über die fehlenden Mittel durch geschickte Anwendung der noch vorhandenen Himmelszutauschen, allein gerade wir Mannheimern sind an jugendliche, stimmbegabte Vertreterinnen der Carman gewöhnt; Frau. Traut sowohl wie Frau. Sorger — besonders die letztere, fleißige Künstlerin — haben unsere Ansprüche ziemlich hoch geschraubt; Frau. Sorger konnte gestern im Gesang und Darstellung gewiß recht viel lernen, trotzdem ziehen wir ihre Carman der gestrigen vor, wie wir eben eine jugendliche Stimme stets einer abgegangenen vorziehen. Wäre Frau. Sorger das gestern Geschehene vernünftiger, ihre Carman darnach verbessern und sie kann sicher sein, daß das hiesige Publikum stets ihre Leistung hochschätzen wird. Wir haben, nachdem wir nun eine Trebelli und eine Welfenheim gehört, allen Grund mit unserer einheimischen Carman mehr als zufrieden zu sein.

Im Uebrigen lag über der gestrigen Vorstellung nicht jene Sicherheit, die wir bei einer Carmanaufführung gewohnt sind; offenbar hatte die Gallin, die einige Neuerungen von den Münchner Aufführungen mitbrachte, unsere hiesigen Kräfte etwas unsicher gemacht. Der Knapp stand auf der Höhe seiner Aufgabe, seine imponirende Leistung und Gestalt ließ die übliche begründete Ausnahme, Herr Erl hatte einige recht glückliche Scenen; die weiblichen Stellen seiner Rolle gefangen ihm recht gut, besonders der zweite Akt. Frau Groß hat das Quett in ersten Akt weit besser, als das Gestalt im dritten, das mehr Herzlichkeit und Innigkeit erfordert. Pölles Lob verdient wieder unser Orchester, von dessen Mitgliedern Frau Ern und Herr Wernicke zur guten Introduction des dritten Aktes ihr bestes Können einsetzten.

Fabrikarbeiter wegen Unruhe und Unterschlagung von 188 Mark 72 Pfg. zum Raththeile der Hilfskassen...

Kaufmännischer Verein. Die gestern Abend im Saalbau aufgetretenen Leipziger Quartett- und Concert-Sänger haben ihrem vorausgegangenen Rufe alle Ehre gemacht...

Karlsruhe, 30. Nov. Das „Geistes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 38 vom 30. November enthält ein Gesetz: die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1887 und Januar und Februar 1888 betreffend.

Ludwigshafen, 30. Novbr. Strafkammer. Otto Geipp aus Kellinghagen in Holstein, Buchhalter bei der Firma Raab, Rarcker u. Co. hier in Condition stehend, im August wegen Unterschlagung verhaftet, gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt, hatte sich am 23. August vor der Strafkammer zu verantworten...

Gerichtszeitung.

- Mannheim, 30. Nov. (Schöffengericht) Vorstehender Herr Amtsrichter Schneider. Schöffen: die Herren Adolf Hirt und Emil Kahn. Es wurden folgende Fälle verhandelt: 1. Josef Alois Wirthopf von Giffenheim wegen Diebstahls erhielt 14 Tage Gefängnis...

Ueber den Selbstmord des Dr. Jerusalem

Schreibt man uns vom gestrigen aus München: Zu dem Lebensende des leiderlich verstorbenen Bankdirektors Dr. Jerusalem aus Leipzig erzählt man, daß derselbe vor drei Tagen, durch solchen Bart, blaue Brille und weiße Perrücke, vollständig entstellt, hierher gekommen war und sich im Hotel „Rheinischer Hof“ einlogierte...

Montag hier angekommen und im Hotel „Rheinischer Hof“ absteigend, wo er sich als „Müller“ ins Fremdenbuch einschrieb. Man erkannte ihn dort nicht, obwohl er schon mehrmals im Hotel gewohnt hatte, weil seine Perrücke vorzüglich gewählt war. Er trug eine graue Perrücke, blaue Brille und war vollständig glatt rasiert...

Verschiedenes.

- München, 1. Dez. Das nächste, dem Bestande der Separatvorstellungen entnommene Stück nach „Urauff“ wird ein Ballet sein, welches „Drei Tage in Versailles, oder ein Hoffest unter Ludwig XIV.“ betitelt, am Pracht der Ausstattung alles bisher Dagewesene übertreffen soll. Die Novität, welche gegenwärtig einstudiert wird, soll im Januar in Szene gehen.

Telegramme.

Vom Kronprinzen.

London, 30. November. Der wohlinformirte Correspondent des „B. T.“ schreibt: Heute kann ich Ihnen folgende hochwichtige und sehr erfreuliche Mittheilung machen. In den hervorragendsten englischen medizinischen Kreisen wird es jetzt für sehr wohl möglich gehalten, daß das lokale Uebel des Kronprinzen schließlich sich doch nicht als Krebs herausstellen werde. Jene medizinischen Autoritäten erklären nämlich, daß alle Symptome mit der Bildung eines Abscesses unterhalb des Perigontriums vereinbarlich sind, und daß das Versten jenes Abscesses zu jenem Zustande der mukösen Membrane führen werde, welcher äußerlich dem Krebs ungemein ähnlich ist.

- Mannheim, 1. Dez. Wie dem „Mannh. Journ.“ gemeldet wird, hat der Reichstagsabgeordnete v. Soeler (konf.) sein Mandat niedergelegt. Karlsruhe, 1. Dez. Das soeben ausgegebene Gesetz- und Verordnungsblatt publizirt ein Gesetz, dessen einziger Artikel lautet: Die direkten und indirekten Steuern, welche im Monat Dezember 1887 und in den Monaten Januar und Februar 1888 zum Einzug kommen, sind, soweit nicht durch neue Gesetze Abänderungen verfügt werden, nach dem demalsten Umlagefuß und nach den bestehenden Gesetzen zu erheben.

sind zur Stelle, und wiederum sind Berliner Banquier an der Sache theilhaftig. In 8 Tagen hoffen die Herren zum Abschluß der Verhandlungen zu gelangen; bis dahin soll strenges Geheimniß über den Plan bewahrt werden. Von anderer Seite geht der „Fr. Ztg.“ über denselben Gegenstand eine Depeche zu, wonach der Rohspiritus mit nicht wesentlich über 100 Mark bezahlt werden soll, damit kein Reiz zur Ueberproduktion und Konkurrenz entsteht.

- Paris, 30. Nov. Gegen Bisbonne und die übrigen Unterzeichner des gestern verbreiteten Maueranschlags der Gleichheitsmänner von Montmartre, in welchem zum Aufstande aufgefordert wurde, ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. London, 30. Nov. Auf dem von mehreren auswärtigen Delegirten unterstützten Wunsch der englischen Delegirten ernannte die Zuckerkonferenz heute eine Kommission von fünf Mitgliedern zur Berathung und Berichterstattung über die Frage der Raffinerie des in Lagern ruhenden Zuckers. Die Konferenz wird ihre Sitzungen erst nach der Erstattung dieses Berichtes wieder aufnehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“). Mannheim, 30. November. Anilin-Aktien waren an der heutigen Börse 206 gesucht, aber nur 207 erhältlich. Brauerei Schwetzingen waren 1 pCt. niedriger, 86 pCt. bez. Schwartz'sche Brauerei-Aktien wurden 1 pCt. über gestern, zu 174 1/2 pCt., umgesetzt. Frankfurter Effekten-Societät. Frankfurt a. M., 30. Nov. Kreditactien 224, 1/2, b. Diskonto-Co. 190.20, 70, 50, 70 b. Darmstädter 187 b. Staatsbahn 177 1/2, b. Galizier 188 1/2, b. Duxer 264, 208 b. Lübecker 155.50 b. Gotthard 118.80, 90 b. G. Central 105.60, 70, 60, 90, 80 b. G. Nordost 78, 40, 20, 40, 30, 79.40, 79.80 b. Jura 86.10 b. Westbahn 25 b. G., do. Prior 96.70 b. Laurahütte 91, 91.20 b. Egypter 74.45 b. Italiener 96 b. Ungarn 80, 80.15 b. Ungar. Papier 69.70 b. Spanier 66.75 b. 1880r Russen 78.90, 79.10 b. Gemischte do. 92.80, 93.20 b. Argentinier 88.60 b. G. Türken 18.95 b., do. Loose 9.95, 10.05 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 224 1/2. Diskonto-Co. 190.70. Berl. Handelsgesellschaft 158.50 Schw. Nordost 79.10. London, 30. November. (Telegramm.) Rübenzucker 144b 1 1/2 d. Tendenz: ruhig.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffe, etc. and rows for Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Includes a note: Tendenz: Weizen höher. Mais höher und niedriger. Schmalz und Kaffee höher.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Rheingau, 30. Nov. 1.44 Meter, gest. 0.09. Lauterburg, 30. Nov. 2.78 Meter, gest. 0.04. Mannheim, 1. Dez. 2.43 Meter, gest. 0.08. Neckar. Heilbronn, 1. Dez. 0.45 Meter, gest. 0.04. Mannheim, 1. Dez. 2.48 Meter, gest. 0.01.

Waaren jeder Art

in größter Auswahl und billigste Preise gegen Baar und auf Abzahlung. Spezial-Artikel Herrenkleider 16886 G. S. I. S. Pypmann & Cie. G. S. I.

Die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oscar Schneider in Leipzig versendet nunmehr ihren neuesten Weihnachtskatalog gratis und portofrei an jeden Interessenten und wollen Eltern und Erzieher und alle diejenigen, welche ein unterhaltendes und dabei höchstes Weihnachtsgeschenk für Kinder und Erwachsene benötigen, solchen verlangen. Der Weihnachtskatalog erscheint in vier Abtheilungen:

- Abtheilung I enthält: Unterhaltende und belehrende Spiele, Beschäftigungs-Heftchen und Apparate für Knaben und Mädchen. Abtheilung II: Modelle von Dampf- und elektrischen Maschinen, Lokomotiven und ganze Eisenbahnzüge, Magica- oder Zauberlaternen, sowie sonstige optische Apparate und so weiter. Abtheilung III: Beschäftigungen und Materialien, sowie zu Weihnachtsgeschenken geeignete Bücher für Mädchen und Frauen. Abtheilung IV Schmetterling, Käfer, Mineralien, Sammlungen, und Sammelgeräthe, Spiele und Gegenstände zur Unterhaltung und Bewegung im Freien etc.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Geza Bartman in Lit. F 4, 6 (am Robrenhof, untere Ecke). 13897

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Für den redactionellen Theil: Chefredakteur Julius Haas. Für den Reklam- und Inseratenthail: H. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Staatspapiere 4 Dtsch. Reichsanleihe 106.80 G. 4 Preuss. Consols 104.40 G. 3/4 Frankf. Stadt-Anl. 100.00 G. 4 Bayr. Oblig. . . . M. 106.40 G. 4 Württ. Obl. . . . M. 4 Bad. Obl. . . . M. 104.40 G. 4 Gr. Hess. Obl. . . . M. 106.00 G. 5 Ost. Gol.-Rente . . . 90.60 G. 5 Ost. Pap. (Mal) 0. W. 85.50 G. 4 Ost. Pap. von 1881 77.50 G. 4 Ung. Pap.-Rente . . . 92.20 G. 4 Ung. Pap.-Rente . . . 92.20 G. 4 Rumän. Rente . . . 92.90 G. 5 Russ. Gold-Rente . . . 101.80 G. 5 Obl. 1877 Rente . . . 95.90 G. 5 Obl. II. Orient p. ult. 88.80 G. 5 Russ. Anl. 1880 p. opt. 78.30 G. 5 Serb. Rente . . . 77.70 G. 5 Serb. Eisenbahn . . . 78.30 G. 4 Spanier . . . 68.30 G. 1 Ost. Fränk. . . . 12.35 G. 1 Unif. Krypter p. ult. 74.40 G.	Eisenbahn-Aktionen 4 Hess. Ludwigsbahn 97.70 G. 4 Bexbacher 121.10 G. 4 Lubek-Büchener 154.40 G. 4 Marienb.-Hlawka 45.00 G. 4 Alford-Fium. 141.00 G. 4 Böhm. Nordb. 232.00 G. 4 Buscht. L. B. 150.00 G. 4 Donau-Drain. 137.50 G. 4 Dux-Sodenb. 264.50 G. 4 Franz-Josef 164.00 G. 4 Galiz. Carl-L. p. ult. 167.00 G. 4 Graa-Kölnischer 179.00 G. 4 Ost. Fr.-Stb. 127.00 G. 4 Ost. Lokalb. 88.00 G. 4 Ost. Südbahn 140.00 G. 4 Ost. Nordwest 38.50 G. 4 Elbthal 152.50 G. 4 Raab-Oedenburg 85.00 G. 4 Ung.-Gal. L. 152.50 G. 4 Berr-Jura 85.00 G. 4 Gotthard-Bahn Fr. 118.00 G. 4 Gotthard-Central 100.50 G. 4 Schw. Nordost Fr. 75.40 G. 4 Verein Schw.-B. 97.10 G.	Bank-Aktionen 4/5 Dtsch. Reichsbk. 134.90 G. 4 Frankfurter Bank 130.00 G. 4 Darmstädter Bank 138.50 G. 4 Deutsche Bank 160.80 G. 4 Berl. Handelsb. 138.00 G. 4 Dtsch. Vereinsbk. 95.30 G. 4 Diso.-Com. p. ult. 149.80 G. 4 Dresdener Bank 144.80 G. 4 Meiningen Bank 94.90 G. 4 Ost.-Ang. Bank 714.00 G. 4 Ost. Creditakt. p. ult. 222.50 G. 4 Ung. Creditakt. p. ult. 79.50 G. 4 Wiener Bankverein 117.00 G. 4 Württ. Vereinsbk. 117.00 G. 4 D. Effektenbank 120.00 G. 4 Fr. Hypothekbank 81.15 G. 4 Fr. Hyp. Kredit 81.15 G.	Ost. Staats 85.80 G. 4 Ost. L.-VIII. E. Fr. 85.80 G. 4 Prag Duxer 85.80 G. 4 Raab-Oedenburg 85.10 G. 4 Radolf. Silb. 0. W. 74.10 G. 4 Gotthard 102.00 G. 4 Toscan. Cent. Lire 109.60 G. 4 Atlantic and Pacific 85.30 G. 4 Buffal. N.-Y. G. Ph. 41.50 G. 4 Chic. Milw. u. St. P. 100.70 G. 4 Southern Pacific 99.70 G. 4 Missouri Pac. cons. 105.80 G. 4 Deaver u. Rio Gr. 117.00 G. 4 Georgia Aid 117.00 G.	Anleihen-Lose 2 1/2 Köln-Münster 123.50 G. 4 Bayer. Prämien 123.50 G. 4 Bad. Prämien 123.50 G. 3 Oldenb. 40 Thlr. 123.50 G. 4 St. Raab-Graser 97.10 G. 4 Radische 5.35 4 Braunsch. 20 Thlr. 94.80 G. 4 Kurh. 40 Thlr.-Lose 294.80 G. 4 Osterr. v. 1880 5. W. 112.50 G. 4 Osterr. v. 1888 299.30 G. 4 Ung. Staats 100 214.50 G. 4 Dan. Reg. 6. W. 100 102.50 G. 4 Holl. Comm. 100 102.50 G. 4 Madrider Fr. 100 90.50 G. 4 Türk. F. 60 incl. Coup. 90.50 G. 4 Freiburger Fr. 15 90.50 G. 4 Genua Le. 100 117.50 G. 4 Mailänder Fr. 45 42.70 G. 4 Mailänder Fr. 10 14.10 G. 4 Mailänder Fr. 10 14.10 G. 4 Nonchalier Fr. 10 14.10 G. 4 Schwedische Thlr. 10 66.00 G. 4 Venetianer Lire 30 66.00 G. 4 Gräd. Pappenh 1 7	Industrie-Aktionen 4 Zuckerf. Waghäusel 75.80 G. 4 Dtsch. Eisenerz 136.00 G. 4 Schickel-Anstalt 123.50 G. 4 Dtsch. Verlags-An. 123.50 G. 4 Präf. Brauerei-Ges. 62.00 G. 4 Brauerei Stolten 133.00 G. 4 Lothr. Eisen-Werke 174.40 G. 4 Westerr. cons. Akt. 150.40 G. 4 Türk. Tab.-Reg. ult. 174.40 G.
--	--	---	--	---	---

Schluss-Versteigerung
 von 18877
Damen- und Kindermänteln.
 In K. 8, 16 werden
 Freitag, den 2. Dezember L. 38.,
 Nachmittags 2 Uhr
 eine Anzahl Wintermäntel,
 Cafeterien, Winterdolmans,
 Regenmäntel und Kindermäntel,
 sehr gut gearbeitet und von gutem Stoff,
 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
 C. J. Schwenke,
 Bälkenrichter.

Veteranen-Verein
 Mannheim.
 Sonntag, 4. Dezember, Abends 7 Uhr
 in unserem Lokal „zum Rheinhafen“
 O 7, 21
Gemüthliche Zusammenkunft,
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder
 mit Familienangehörigen und Freunde
 des Vereins herzlich einladen.
 16518 Der Vorstand.



Schellfische
 Cablian,
 Seezungen,
 Turbot, 18518
 Winter-Rheinsalm,
 Forellen,
S u m m e r,
 Austern,
 französ. Enten,
 Belische,
 ig. fette Gänse,
 Boullarden
 ic. ic.
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Neue Fischhalle
D 2, 1 H 1, 7.
 Heute wieder eingetroffen:
 Lebende Rhein-Dechte per Pfd. 1 M.,
 abgesetzte Rhein-Dechte 80 Pfg.,
 lebende Karpfen, Aale, Schlei,
 prachtvolle große lebende Forellen per
 Pfd. 70 Pfg., Barsche, fortwährend
 lebende Bach-Forellen vorzüglich,
 Prima Cablian im Auschnitt, frische
 Rhein-Seezungen (Solos), frisch
 abgesetzte Hummer, Holsteiner An-
 taren hochfeines Caviar, sowie sämtliche
 gefischerte, gefälschte u. marinirte
 Fischweizen, prima Doll, Schell-
 fische (Camouder) u. Delgadänder
 per Pfd. von 20 Pf. an
 empfiehlt 16513

A. Prein.
 16518
Canz-Institut
 M 5, 3 Feilshinger M 5, 3
G 6, 11 2. Et., schöne Schlaf-
 stelle f. 2 u. 10440

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-
 scheiden meiner lieben Gattin sage ich hiermit meinen tiefen-
 stinlichen Dank.
 16409
 Mannheim, den 29. November 1887.
Gg. Heinr. Schober.

Konkurs-Ausverkauf.
 Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Jakob Luz gehörige
 große Schuhwarenlager Lit. G 2 Nr. 8 in Mannheim
 am großen Gemüthmarkt wird aus freier Hand zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung verkauft. Das Lager besteht
 in großer Auswahl eleganter Damen-, Herren- und Kinder-Winter-
 und Sommer-Schuhbekleidung und wird insbesondere auf eine Parthie aus-
 gewählte Damen-Ball-Schuhe aufmerksam gemacht.
 Der Laden ist vom Montag, den 28. November ab täglich von 1/2 bis
 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.
 Nichtpassende Schuhe werden bereitwillig umgetauscht.
 Mannheim, den 29. November 1887.
Th. Gengler, Konkursverwalter,
 Ludwigsplatz a. Rh. 16147

G 8, 5 C. Struve, G 8, 5
 empfiehlt zu 16510
Weihnachts-Bäckereien,
 sämtliche Artikel in vorzüglichen
 Qualitäten
 zu den allerbilligsten Tagespreisen

Geirathsgesuch.
 Ein Geschäftsmann (evang.), Anfangs
 30er, mit fester Griftens, schön einge-
 richteter Haushaltung, drei Kindern,
 wünscht, behufs Wiederbeschaffung,
 mit einem gefestigten Mädchen, resp.
 Witwe, in Verkehr zu treten. Vermögen
 erwünscht. Gemüthliche Anträge mit
 Beischluss der Photographie wünscht
 man unter A. B. 16448 in der Exped.
 obersten zu werten. 16448

Wein.
 Empfehle meine garantirt reinen
 Weine in Flaschen und Gebinden.
Weisswein
 per Flasche 36, 45, 50, 60, 85 Pfg.
 Rt. 1.-, 1.20 und höher.
Rothwein
 per Flasche 75, 90 Pfg., Rt. 1.-, 1.20,
 1.50, 2.- und höher. 14533
A. Lenz, R 4, 10.

Ankauf und Verkauf.
 Geiragene Wollmäntel,
 Winter-Heberzieher,
 komplette Anzüge,
 Hosen und Westen,
 Toppas,
 Säcken,
 hohe Stiefel,
 Zugtierel.
 Für sämtliche Artikel bezahle ich
 bedeutend höhere Preise, als all-
 andern hiesigen Händler u. Kaufmännern,
 worauf ich das Publikum aufmerksam
 mache. 16427
S. Weilmann F 3, 2 u. 3,
 der Synagoge gegenüber.
 Ein tüchtiger Schlosser, zum An-
 schlagen gesucht, der in diesen Kreisen
 bewandert sein mag. 15862
 Näheres im Verlag.
 1 Schlosserlehrling gel. G 5, 16, 16462
L 10, 3 ist der 3. Etz.
L 10, 8 ist der 2. und 3. Etz.,
 mit je 7 beheizten
 leiten Zimmern nebst Badezimmer und
 Zubehör zu vermieten. 17484
Jelmoli & Blatt, C 8 No. 9.
 Eine schöne Parterrewohnung
 mit 6 Zimmern und Zubehör in
 C 7 sofort zu vermieten. 16485
Jelmoli & Blatt, C 8 No. 9.

06,5 F 4,8
 Heute eingetroffen: Prima lebend frische
 Norddeutscher Schellfische, ff. Rhein-
 salm à Bund 2 Mark, ff. Rhein-
 seezungen (Solos), frisch geschaltete
 Rhein-Dechte à Bund 50 Pfg., ff.
 Fluss-Zander à Pfd 50 Pfg., Barsche,
 sowie lebende Flussfische aller Art aus
 vorzügliche ff. Kieler Sprotten, Stück
 5 Pfg., ff. Kieler Sprotten, 1/2 Pfd.
 20 Pfg., Ia. geräucherter Rhein-
 lachs, 1/10 Bund 10 Pfg., ff. gen.
 Hal. ff. Aal in Gelee, 1/2 Pfd.
 25 Pfg., Sardinen à 1/2 Pfd., ff. Chri-
 stiania Delikatess-Anchovis (Gar-
 rantie echt) à Glas 1 Pfd. schwer
 45 Pfg., ff. Appetit-Süd, Ia. russ.
 Caviar à Pfd. 8 Pfg., Ia. Sib-
 caviar 2.40 (ausgezeichnete Qualität),
 ff. Delgad. Kronen-Hammer à Dose
 Rt. 1.50, ff. Doll. Quatbündlinge
 ic. ic. empfiehlt billig 16498

Wilh. Vehmeyer,
 Inhaber der Hamburger Fischhandlungen
O 6, 5. F 4, 8.
Restaurant zum Zwischenakt
 vis-à-vis dem Theater.
 Freitag, den 2. Dezember
Grosses
Schlachtfest.
 Morgens Wellfleisch mit Sauer-
 kraut, Abends Wurstsuppe und vor-
 zügliche Würste, wozu einlobet
 16499 **Wartsh.**
 Suche per sofort einen kantonfä-
 higen, tüchtigen
Mann
 als Reisender und Einkäufer.
 Salair und hohe Provision wird
 bezahlt. 16501
 Offerten unter Angabe der feitheligen
 Thätigkeit unter L 16501 an die Exped.
 dieses Blattes.
 Eine Person im Laden gut bewan-
 dert, findet dauernde Beschäftigung.
 Näheres im Verlag. 16496

Ein junger Hund
Ulmer Dogge
 8 Wochen alt, ist abhanden
 gekommen.
 Gegen Belohnung abzugeben
 16505 **G 7, 1a, Krotzbühl.**

Heute früh eingetroffen
 Lebend frische
**Schell-
 fische**
 à 23 Pfg. per Pfd.
Gebr. Kaufmann.
G 3, 1. 16508

Bon heute ab wieder
 täglich resp. stündlich
 frisch gebrannter
Kaffee
 in feinsten Qualität
 à **1.30**
 per Pfund.
Erste Mannheimer
Dampf-Kaffeebrennerei
 von
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 16174

Frische 16508
Schellfische
Kieler Sprotten
Jacob uhl, M 2, 9.
 Rheinhechte
 Schellfische
 Cablian, Solos 16517
 u. s. w.
Ph. Gund, D 2, 9.
Groß. Hof-Vierant.

Frische
Schellfische
 empfiehlt 16516
Georg Dietz, G 2, 8.
 Marktplaz.
 Ein größerer Transport Kälber sind
 eingetroffen und kostet das Pfund
Kalb-fleisch
36 Pfennig.
 16508 **Wener, 4, 12a.**

Aufgepakt.
1 großer Transport
Kälber
 sind eingetroffen und werden hierüber zu
40 Pfg. per Pfd.
 bei Wegbereiter **Jos. Dellinger,**
F 3, 8 ausgehandelt. 16422
 Eine junge weiße Angora-Ziege ent-
 taufen. Abzugeben gegen Belohnung.
 16574 **G 6, 17.**
G 4, 6 parterre 1 Zimmer an 2
 anständige Leute mit Koch-
 zu vermieten. 16434

Schwämme!
 Wasch-, Bade- und Körper-
 Schwämme, Tafel ic. in großer Aus-
 wahl empfiehlt zu billigen Preisen
E. A. Boske, Friseur,
O 2, 1, Paradeplatz. 15408
 Ein junger verheirateter
Kaufmann
 mit Kenntnissen der Colonialwaren-
 und Biqueur-Branchen der einfachen
 u. doppelten Buchführung mächtig, tüch-
 tiger Correspondent und dem guten Zeug-
 nisse und Referenzen zur Seite stehen,
 sucht Beschäftigung auf einem hiesigen
 Comtoir ic. 16504
 Näheres unter Nr. 16504 in der Exp.
 dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
 in gutem Hause, womöglich mit
 separatem Eingang, von einem
 Herrn zu mieten gesucht.
 Offerten unter No. 16277 an
 die Exped. 16277

Z 10, 17a Lindenhof, 1 möbl.
 Zimmer und eine
 Schlafstube f. zu vermieten. 16490
P 2, 1 4. St. möbl. Zimmer auf
 dem Paradeplatz gesucht zu
 vermieten. Preis 12 Mark. 16506
 Zum Waschen und Bügeln wird
 angenommen. 16509
G 4, 21, 4. Etz.

Zu kaufen gesucht:
 Zu mieten oder zu kaufen wird
 gesucht bis 1. April ein kleines
Wohnhaus
 mit einigen Hofraum in der Stadt
 oder neuen Stadttheil. 16159
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Zughund
 zu kaufen gesucht.
 Näheres im Verlag. 16485

Zu verkaufen:
 Eine gangbare Kutscherei, mit
 werthv. Kundschaft, ist wegen Aufgabe
 des Geschäftes, preiswürdig zu verkaufen.
 Vorhanden sind:
 2 Landauer Chaisen, 1 Victoriawagen,
 1 Kapuzenwagen, nebst 6 jungen Pferden
 mit doppeltem Geschirr, sämtliches
 noch in ganz gut erhaltenem Zustand.
 Näheres bei **Ph. Wechtold, Wein-
 heim.** 16500

Ein einpferdiger
Gasmotor
 zu verkaufen. Derselbe ist im Betriebe
 zu sehen.
 Näheres im Verlag. 15905
 Eine gebrauchte Säge zu verkaufen.
 15086 **H 7, 23.**

Seltene Gelegenheit.
 Ein prachtvolles, ganz neues
Pianino.
 freisitzig aus privater Hand sehr billig
 unter Garantie zu verkaufen.
 16497 **L 4, 11.**

Pianino
 sehr billig, neu, neu und gebrauchte
 gegen Baar oder Abzahlung. Täglich
 Jahre Garantie. 16485
T 1, 2, Hinterhaus.

Pianino
 fein, noch neu, billig zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 15886
 Eine alte gute 1/2
Bioline
 für Anfänger ist preiswürdig zu verk.
 Näheres Expedition. 16279
 Gebrauchtes Möbel und Bettung
 jeder Art zu verk. in H 7, 8 15993
 3 neue Thüren (vierfüßig) auf
 auf (auf) 2,10 hoch, 90 breit zu ver-
 kaufen. **Kab. U 2, 8.** 16384
 Eine schöne
Ulmer Dogge
 (2 jährig) zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 15889



Neue Ital. Maronen
 beste Waare
 per Pfund 17 Pfg.
 empfiehlt 16144
Johann Schreiber,
 Redarvorstadt und
 Filiale Schweisinger
 Vorstadt 18a.

Stodsfische und Citlinge
 frisch gewässert, schön
 weiß, bei 16290
 Fr. Hoffart, R 4, 22.

Jeden Tag frisch:
Sulz-Salat
 per Pfd. 30 Pfg.
 R 6, 19, im Laden.
 18804

Rein Nürnberger 18805
Mannheimer
Ochsenmaul-Salat
 der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch
 R 6, 19 im Laden.
 für Bische u. Wiederverkäufer Rabatt.

Schöne Gänselebern
 kauft 15744
 F. Mayer, N 2, 5.

Stadt Süd.
 Sehr guten Mittagstisch in und
 außer Abonnement. 16093
 Abonnenten werden angenommen.

Für Wagner.
 Größere Parthe schöne, schlanke,
 eichene Wagnerstangen, preiswürdig
 abzugeben. 16226

F. Schenck,
 Holzhandlung
 Ludwigsbafen (Friedenheimerstraße).
5000—6000 Mt.
 gegen doppelte Sicherheit auszuliehen.
 Näheres im Verlag. 16320

Zu Weihnachtsbäckereien
 empfehle sämtliche Artikel in nur guten
 Qualitäten zu billigsten Preisen. 16411
Adolf Leo,
 E 1, 6. Mannheim. E 1, 6.
 Colonialwaaren- u. Delicatessenhandlung.

Sämmtliche Artikel
 zur
Weihnachtsbäckerei
 empfehle in guter Waare und zu den billigsten Preisen 16193
Louis Lochert,
 R 1, 1 am Speisemarkt, (Cafino) R 1, 1.

Eier! Eier! Eier!
 Zu Weihnachts-Bäckereien treffen jede Woche mehrmals
deutsche und italienische Eier
 in frischester Qualität ein, die ich bestens empfehle. Ebenso liefere
prima Kalkeier
 in bester Qualität zu billigsten Preisen. 16310
Emanuel Strauss,
 F 3, 7. Eierhandlung. F 3, 7.

Weine
Weihnachts-Ausstellung
 in großer Auswahl Lichtchen, Lichthalter, Baumverzierungen
 Krippen mit Figuren, Weihnachtsmänner, Gold- und
 Silberhaar, Perlen, Engel, Wachstöße und Angeln 2c
 und feinen Toilette-Artikeln ist eröffnet. 16412
Die Preise sind billigt gestellt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
J. BRUNN,
 Q 1, 10. Hoflieferant. Q 1, 10.
 NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Dr. Haarmann's VANILLIN
 zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
 Feiner, bequemer, ausgiebiger wie Vanille-Ähren. Sofort löslich
 und nicht ausbleibend. Kochrecepte zur Vereinfachung der alltäglichen wie der
 ausserordentlichen Gerichte gratis. Herrliche Würze für Thee, Kaffee, Milch,
 Garac 2c. Nur echt in Originalpackungen der Fabrikanten Haarmann & Reimer
 à 25 Pfg. (Dose mit 10 Päckchen 2 Mark). 16401

In Mannheim echt zu haben bei:

J. Nichtenhüler.	Carl Strube.
Ernst Dangmann.	Louis Vogert.
J. H. Kern.	In Ladenburg:
A. Leo & Cie.	Michael Blach.
H. Thomas,	In Eberbach a/Rodar:
Karl Mhl.	Otto Kappel.
H. Dick.	Aug. Sorgenfrei.
G. Schild Wwe.	In Mosbach:
C. Schneider.	Apoth. Kraus.
W. Horn.	In Schweisingen:
H. Gund, Hoflieferant.	Condit. Bianchi.
J. P. Weisbrod.	In Wertheim:
	Ed. Federolf.

Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Baermann & Herrchel, Mannheim.

Feinstes Weizenmehl
 Prima Qualitäten
 empfiehlt von 17—23 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme entsprechend
 billiger, in Säcken von 50 Pfund frei in's Haus 15887
A. Langenstein, St. 0 4, 13.

Sämmtliche Artikel zur
Weihnachts-Bäckerei
 empfiehlt bestens 16091
G 7, 5. M. Fusser, G 7, 5.
 Jungbuschstrasse.

Wer sein Blut gründlich ohne jede nachtheilige Folgen
 reinigen will, der benutze Früchte-Säfte-Präparate; solche können auch
 Pudding, Saucen, Bouillons, Beilagen 2c. benutzt werden. 16488
Carlruhe-Mühlburg. Erste deutsche
 Frucht-Saft-Preßerei für Hygiene.
 Niederlagen bei Herren A. M. Wagner, C 2, 8; W. H. Senne, R 2, 22.

alle Zehnten, Frohndienste, grundherrlichen Rechte abgeschafft, den Boden für frei erklärt und die Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz und bei der Besteuerung ausgesprochen hat!"

"Hurrah!" schrie der Holzhändler mit heiserer Stimme, und dieser Ruf fand ein Echo in der Wirthsstube.

"Ja, das ist 'n Wort!" sagte der Blechner. "Respekt vor den Vertretern des französischen Volkes! Das Herz im Leibe lacht Einem. — Über wenn man bedenkt, wie es bei uns noch immer — — na, noch ist nicht aller Tage Abend."

"Ei, ei, was für Reden!" ließ sich da ein Mann mit einem vollen runden, vom schönsten Carmin überzogenen Gesichte hören, der an einem Seitentische saß und behaglich eine Pilsse nahm. Dieser Mann war gräflich von Wartenbergischer Gutswalter. Das betreffende Dominium lag in der Nähe von Fischbach. Der Wagen des Verwalters hielt vor der Thür.

Einige Handwerker warfen denselben finstere Blicke zu; der Schmied aber fuhr heraus: „Euch freilich behagen solche Reden nicht!“

„Keinem vernünftigen Menschen können sie behagen,“ entgegnete der Dicke ruhig, indem er sich das Glas wieder füllte. „Wenn Ihr übrigens ehrliche Christenmenschen seid, so werdet Ihr wissen, daß die Schrift sagt: „Seid unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über Euch hat.““

„Sehr schön, sehr gut,“ bemerkte der Holzhändler spöttisch, „nur schade, daß nicht Jeder, der nach der Schrift lebt, so einen schön gewölbten Bauch bekommt, wie Ihr einen habt. Wie viel Bauernschweiß mag wohl dieser Bauch gekostet haben?“

„Herr, Ihr erfrecht Euch,“ schrie der Verwalter zornig.

„Nur kalt, Herr,“ antwortete der Holzhändler gemüthlich. „Ihr seid hier nicht im Wartenbergischen; am besten wird's sein, wenn Ihr Euch in Euren Wagen setzt und den Grauschimmel heimtragen laßt.“

„Hm,“ antwortete der Verwalter, der seinen Grimm nur mühsam verbarg, „den Gefallen thu' ich Euch denn doch nicht. Ich sitze hier wie jeder andere Gast und plaudere, wie es mir gefällt, und da geniren sich Eure Grobheiten gar nicht. Was wollt Ihr denn eigentlich? Glaubt Ihr denn, daß Eure Kanegieberei und Eure Drohungen die uralte Ordnung bei uns umstürzen werden? Glaubt Ihr den, daß das wahnsinnige Geschrei der Pariser bei uns beachtet werde?“

„Freilich wird es beachtet werden!“ schrie der Schmied.

„Das sag' ich auch,“ bemerkte der Holzhändler in bedeutungsvollem Tone: „Grund genug, daß ich, hätten wir dazu.“

„Wir?“ entgegnete der Verwalter höhlich; „das soll wohl heißen, die Hand voll Krachler, das kleine Häuflein Unzufriedener und Mißvergnügter, die weder Gott noch die Obrigkeit fürchten und gar zu gerne einmal im Trüben fischen möchten. Ja, profit die Mählheit! Durch das Geplauder der paar Krischer

läßt sich das kurpfälzische Volk nicht irre machen. Im Uebrigen denkt an das Sprüchwort: „Es giebt mehr Ketten, als tolle Hunde.“

„Ja, Ketten,“ „Hunde!“ Das ist das Lied, was Leute Euren Schläger so gerne singen,“ rief der Holzhändler leuchtend, in großer Aufregung hervor.

„Und ich sage Euch, das schöne Beispiel, welches die Vertreter des französischen Volkes der Welt gegeben, wird Nachahmung finden. Der gequälte Bauer, der gedrückte Bürger am Rhein werden ausrufen: „Die Franzosen haben Recht! Auch bei uns muß die heillose Wirthschaft mit dem „Zehnten,“ mit den „Frohnten“ und vor allem mit der schändlichen „Leibeigenschaft“ zu Ende nehmen.“

„Und dies Ende wird hoffentlich nicht mehr fern sein,“ klang es da in markigem Tone vom Eingang her.

Mann schaute überrascht auf und die Blicke fielen auf einen großen, stofflichen Mann mit sonnengebräunten Zügen, der unbemerkt eingetreten war und die letzte Rede des Holzhändlers gehört hatte. „Ah, der Amerikaner!“ riefen einige Gäste vergnügt aus.

Der eingetretene nickte grüßend, trat dann langsam zum runden Tisch und ließ sich nieder.

Es war eine interessante Person, die da bei den Zechern im „Lothringers Hofe“ erschien.

Kaspar Kuhn hieß der Mann; er stammte aus einem Dorfe in der Nähe von Wolfstein und war als Knabe von 12 Jahren, zu einer Zeit, als zahllose protestantische Untertanen des Kurstaates, um den Glaubensüberdrückungen zu entgehen, auswanderten, zu einer Zeit, wo der Name „Pfälzer“ gleichbedeutend mit „Auswanderer“ war, mit seinen Angehörigen über den Ocean gefegelt. Bei mühsamer Arbeit und eisernem Fleiß gelangten die Eltern des Kleinen im Laufe der Jahre in der neuen Welt zu einem gewissen Wohlstande. Als die Nordamerikaner 1775 die Fahne des Freiheitskrieges erhoben, trat der junge Kuhn in das Heer, welches der ebenso besonnenen als standhafte Washington führte. Er kämpfte bei Saratoga, wo Washington einen glänzenden Sieg erfocht, und war dabei, als der große Feldherr, unterstützt von einem französischen Hülfsheer, bei Yorktown das englische Heer zur Ergebung zwang. (1781.) Vor wenigen Wochen war Kaspar Kuhn, dem im Sommer des Jahres 1788 der Tod die Gattin geraubt, zur Regelung wichtiger Familienangelegenheiten in die Heimath zurückgekehrt. Er wohnte bei einem Verwandten in Lautern, der, wie er, ein schwärmerischer Verehrer des nordamerikanischen Volkes und seiner freiheitlichen Institutionen war. Man sprach von Kaspar Kuhn in Lautern nicht anders als von dem „Amerikaner“.

Kuhn hatte von dem neuen, bedeutsamen Schritt, den die Vertreter des französischen Volkes unternommen, bereits Kenntniß; er theilte mit, daß die Nachricht in allen Theilen der Stadt lebhaft besprochen werde. „Natürlich,“ sagte der Amerikaner mit eigenthümlichem Lächeln hinzu, „giebt es auch Leute, die durch

185000 Mk. zu 4 1/2 p. cent. 4 1/2 p. in beliebigem Betrag auf erste Hypothek auszuleihen.

Stellen finden.

Für 2 eingeführte erste Fachzeitungen wird für Mannheim und Umgegend ein tüchtiger gut empfohlener Aquisiteur für Abonnements und Inserate gesucht.

Tüchtige Werkleher (Nichtverhändler)

bei dauernder Stellung sofort gesucht. Näheres im Verlag. 15983

Decorationsmaler

sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. G 5, 5.

Tüchtige Sandformer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 16182

Tüchtige Schreiner gesucht.

18978 G 6, 17. Schreiner gesucht. T 6, 13. 16346

Mädchen

in Kindern gef. B 7, 11. S. St. 16421

Stellen suchen. Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher mit der Material- und Kurzwarenbranche vollständig vertraut, sucht in einem größeren Geschäft als Verkäufer oder Commis Stellung.

Stellenvermittlungsbureau

bes 18900 General-Anzeiger E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Stelle finden.

Männliche Personen: Tüchtiger Schweizer sofort gesucht.

Weibliche Personen: Tüchtige Köchlerin sucht Stelle in einem größeren Restaurant.

Stelle suchen.

Männliche Personen: Ein solcher cautionsfähiger Mann sucht dauernde Stellung in einem größeren Geschäft.

Miethgesuche

Ein heile geräumige Werkstätte mit Wohnung in der Nähe der Reichenstraße oder Pfauen zu mieten.

Lehrling-Gesuch

Lehrling-Gesuch. Schuhmacherlehrling gesucht. 16349

Ein größeres Agentur u. Versicherungs-Geschäft am hiesigen Plage sucht zu sofortigem Eintritt einen Lehrling.

Läden & Magazine

D 7, 11 Magazin mit Comptoir per 1. Januar zu vermiethen.

G 5, 9 Laden mit 2 Schaufenster sofort beziehb. zu verm.

N 1, 8 ein Laden mit oder ohne Wohnung im Kaufhaus zu vermiethen.

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermiethen.

Der neue Laden

in meinem Hause T 1, 6, Breitestr. 15683

Zu vermiethen.

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zugehör.

E 5, 5 eine kleine Wohnung bis 15. Dezember zu verm.

E 8, 8 1 g. möbl. Parterrezimmer per fof. z. verm.

F 5, 14 Wohnung an Kl. Kam. zu vermiethen.

F 5, 3 die Hälfte vom zweiten Stod sofort z. v.

F 5, 20 1 Wohnung im 3. St. so gl. beziehb. z. v.

G 5, 5 3. St. Seiten, Wohnung 3 Zim., Küche u. Zugehör.

G 7, 2a 1 Zimmer sammt einem Keller so gl. zu verm.

G 7, 15 eine hübsche Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Zugehör.

G 7, 17 1 eleganter 3. Stod mit 5 Zimmern u. Zugehör.

G 7, 22 3 schöne, große Zimmer mit Küche u. Zugehör.

G 7, 27 2 Zim., und Küche 2 zu verm.

G 8, 20a Offhaus, 3. Stod, 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer nebst Zugehör.

G 8, 14 1 schöner abgeschlossener 2. Stod, 3 Zim., Küche, Kammer u. Bad.

G 9, 1 1 schöner 2. St. 4 Zimmer Küche und Bad.

ZC 2, 13 neuer Stadtheil, 2 Zimmer und Küche.

ZE 2, 12 Reduciert. Wohnung zu vermiethen.

H 4, 31 1 Zimmer am Vorderort Leute so gl. z. v.

H 5, 5 ein Zimmer mit Bett zu vermiethen.

J 1, 15 zwei Zimmer mit Küche zu verm.

J 7, 8 eine kleine Wohnung zu verm.

K 2, 4 2. Stod, Seitenbau eine Wohnung zu v.

K 4, 16 1 leere kleine Parterrezimmerwohnung zu v.

L 4, 4 parterre rechts, ein feiner Salon, mit oder ohne Schlafzimmer.

L 8, 6 Wismanstr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer.

L 14, 2a Villenortel, 4. Stod, 1 elegante Wohnung.

M 3, 3 2 tapezirte Mansardenzimmer mit ein hübscher Saalzimmer billig zu verm.

P 3, 9 1 Wohnung, 2 Zimmer u. eine von 2 Zimmer u. Küche per 15. Dezember ganz oder getheilt zu verm.

Q 1, 10 Gaupenwohnung, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm.

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2. Stod, so gl. z. v.

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmern Küche und Keller sofort zu verm.

Q 3, 19 ein Zimmer mit Küche an 2 ordentliche Arbeiter zu vermiethen.

R 6, 16 1 kleine Wohnung (2 Zimmer Küche) zu verm.

S 4, 89 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort an ruhige Leute zu verm.

T 1, 16 3 Zimmer, Küche sofort beziehb. zu verm.

T 2, 3 3 Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu vermiethen.

T 4, 18/19 schöner 3. Stod zu verm.

T 5, 6 Parterre ein schönes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm.

T 6, 1b 2 schöne große Zimmer zu verm.

U 6, 2 eine sehr schöne Wohnung 6 Zimmer Küche, Kammer, Gas und Wassereitung.

Z 6, 1 1/4 haus 1 schöne Parterrezimmerwohnung 3 Zimmer Küche Kammer u. per sofort oder bis 1. März zu verm.

ZC 2, 13 neuer Stadtheil, 2 Zimmer und Küche so gl. zu verm.

ZE 2, 12 Reduciert. Wohnung zu vermiethen.

Ein gut erhaltener Garten, nahe der Kettenbrücke, sofort zu verpachten.

Näheres E 4, 1. 15002

Friedrichsfeldstr. Stad Frankfurt 2 Wohnungen, und 1 kleine Wohnung sofort zu verm.

Trauttenstraße Nr. 12 eine Wohnung zu verm.

Zu vermiethen.

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zugehör und Wassereitung.

Schwefingerstraße Nr. 58 2. St. ein unmobliertes Zimmer an eine einzelne Person zu verm.

In unserem neu erbauten Hause B 7, 7 ist der 2. Stod, mit 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badzimmer 2 Mansarden und sonstigen Zugehör zu verm.

Jos. Hoffmann und Söhne Saugekäse B 7, 5.

Schwefingerstraße No. 16 im 2. St. freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher nebst Badier u. Gasleitung wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen sofort zu verm.

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 feine möbl. Z. an 1 Herrn. so gl. z. v. Näh. Exp. 11937

B 2, 12 3. Stod möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm.

B 4, 11 verchiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herren zu verm.

C 3, 23 gut möbl. Zimmer zu verm.

C 4, 20 1 möbl. Zimmer sofort zu verm.

D 5, 6 2. St., 1 schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herrn od. Damen zu verm.

D 6, 14 2. St. schön möbl. Zim. sofort zu v.

E 3, 8 2. Stod, fein möbliertes Zimmer zu verm.

E 8, 3 3 Treppen hoch, 2 freundliche möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu verm.

F 4, 4 ein möbl. Mansardenzimmer zu verm.

F 4, 14 2. St. 1 gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend an 2 Herren zu verm.

F 6, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

G 2, 3 1 Stiege hoch, 2. Fähr. möbl. Zimmer sofort zu verm.

G 4, 3 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. verm.

Zu erfragen in 2. Stod. 15515

14967

14954

14954 Michael Staber.

14957

19080

14803

12485

16026

14803

16026

11937

16275

11982

14968

15509

15100

16185

15321

12622

15532

15007

15307

16298

14816

18056

15988

16554

14998

15872

14774

14884

16408

16413

14950

16288

15585

15649

16142

14981

15584

16154

14989

ZC 1, 14 Dammsstraße 3. Stod ein einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm.

ZC 1, 14 3. Stod möbl. Zimmern an 1 oder 2 Herrn so gl. zu verm.

ZC 1, 16 Dammsstraße, ein gut möbl. Parterrezimmer an 1 od. 2 Herrn bis 1. Dez. z. v.

ZD 1, 17 Dammsstraße ein gut möbliertes Parterrezimmer zu verm.

Ein Logiskollege sofort gefucht. Näh. E 5, 6, Cigarrenfabrik. 16380

1 schon möbl. Zimmer im 2. Stod mit 1 oder 2 Betten an 1 Herrn oder Dame zu verm.

Schwefingerstraße Nr. 58 2. Stod, 1 möbliertes Zimmer auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren zu verm.

Ein schönes heizbares Zimmer mit 2 Betten zu verm.

Ein junger Mann oder ein Schüler in Pension gef. Näh. im Gesf. 15851

(Schlafstellen.)

B 5, 8 Parterre, Schlafstelle zu verm.

B 5, 13 2. St., eine Schlafstelle so gl. zu verm.

D 5, 10 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter sofort zu verm.

E 5, 5 eine Schlafstelle zu verm.

E 5, 14 3. Stod, Schlafstelle sofort zu verm.

F 4, 18 3. Stod, Schlafstelle zu verm.

G 3, 4 4. St., eine gute Schlafstelle zu verm.

G 6, 17 Hinterhaus 1 ordentliches Mädchen findet Schlafstelle.

H 4, 23 3. St. links gute Schlafstelle zu verm.

H 7, 2 3. Stod, gute Schlafstelle zu verm.

H 7, 2 eine Schlafstelle zu verm.

H 7, 12 2. St., gute Schlafstelle für ein braues Mädchen.

J 1, 11b 3. St. bessere Schlafstelle zu verm.

J 3, 12 Schlafstelle zu verm.

J 4, 11 3. St. Hinterh. Schlafstelle zu verm.

Q 4, 16 3. Stod, 1 Schlafstelle zu verm.

R 6, 6 4. St. Reub. Schlafstelle m. Kof. zu verm.

S 2, 10 Schlafstelle zu verm.

S 2, 12 part. gute Schlafstelle m. Kof. pr. W. 16082

T 3, 2 3. St. Schlafstelle, auf die Straße gehend, 1 v. 16365

U 1, 15 4. St. 1 Schlafstelle u. 1 möbliertes Zimmer zu verm.

U 2, 3 3. Stod, rechts ein unabhängiger Arbeiter findet 1 gute Schlafstelle.

ZC 1, 8 4. Stod, rechts, Schlafstelle für ein Mädchen zu verm.

Eine schöne Schlafstelle auf die Straße gehend, zu verm.

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stod, Kost und Logis zu verm.

E 8, 8 4. Stod, ein unabhängiger junger Mann findet Kost und Logis.

G 8, 6 4. St., Kost u. Logis für 1 jungen Mann.

H 2, 8 guten Mittag- und Abendessen.

H 3, 8b möbliertes Zimmer, guten Mittag- u. Abendessen für israelitische Herrn.

H 4, 7 Kost und Logis.

H 5, 2 3. St. Hinterhaus, Logis für 2 junge Leute.

H 5, 8 Kost u. Logis.

N 6, 6 2. Stod, Kost u. Logis.

P 6, 6 2. Stod, Kost u. Logis.

P 6, 15 3. St., ein anst. Mann findet billig Kost und Logis.

J 2, 16 Hinterhaus 3. Stod, Kost und Logis für einen jungen Mann.

R 4, 5 Kost und Logis.

T 2, 3 Kost u. Logis.

Guten Mittagessen in der Nähe des Zeughausplatzes für einen jungen Mann gef. Näh. im Verlag. 16078

Neupf.straße 26b, 2. Stod zwei unabhängige Leute können Logis erhalten. 14422

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Dienstag, den 6. Dezember d. J., Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „Stadt Augsburg“ eine Außerordentliche Hauptversammlung statt...

Musikverein.

Freitag, den 2. Dezember Probe, für Sopran und Alt Anfang 7 Uhr für Tenor und Bass Anfang 8 Uhr.

Mercuria.

Freitag, 2. Dezbr., Abends 8 1/2 Uhr Versammlung im Lokal 20 1, 1. Nach der Sitzung: Gesangsprobe. Um pünktliches Erscheinen bitten



Donnerstag Abend bei J. Götz, S 1, 1.

Mannheimer Zither-Club.

Freitag Abend 9 Uhr Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten

Mannheimer Kellnerverein

Freitag, den 2. Dez., Nachm. 3 Uhr Vorstandssitzung.

Deutscher Verein der deutsch. Tischler

Am 10. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr Vorstandswahl.

Gesangverein „Concordia“

Sonntag, 4. Dezbr., Abends 7 1/2 Uhr Humoristische, Centralisirte Abendunterhaltung

Gesang-Verein „Lyra.“

Sonntag, 4. Dez., Abends 7 Uhr Familienabend im Lokal H 5, 1.

Gesang-Verein Eintracht.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Männergesang-Verein.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Männergesang-Verein.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Männergesang-Verein.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Männergesang-Verein.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Männergesang-Verein.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Männergesang-Verein.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Nationalliberaler Verein Käferthal.

Samstag, den 3. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr findet im Gasthaus „zum Pflug“ eine Versammlung statt.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, 2. Dezbr. a. c., Abends 7 1/2 Uhr im Lokal „Cafe Bavaria“ 11726 Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bitten

I. Athleten-Club „Germania.“

Übungsabende: Senioren-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag.

Neckar-Narren

vormals Pflügersgrund-Narren. Samstag Abend 8 Uhr Haupt-Versammlung im Lokal Friedrich Haag ZF 1 No. 14.

Durlacher Hof.

Donnerstag, den 1. Dezember Erstes großes Concert der neuorganisirten Komiker-Gesellschaft Adolph Müller und Richard Gersdorf.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.

Einem itt. Publikum, meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich die Restauration zum Neckarthor

A. Stubenrauch,

K 1, 1, von Herrn Neuber, K 1, 1 übernommen habe und am Donnerstag, den 1. Dezember eröffnen werde.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirtschaft

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Reinen Freunden und Gönnern sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich vom 1. Dezember die

Wirtschaft K 4, 7

von Herrn Geier übernommen habe und werde mir durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie aufmerksamer Bedienung die Zufriedenheit

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Reinen Freunden und Gönnern sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich vom 1. Dezember die

Wirtschaft K 4, 7

von Herrn Geier übernommen habe und werde mir durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie aufmerksamer Bedienung die Zufriedenheit

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Reinen Freunden und Gönnern sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich vom 1. Dezember die

Wirtschaft K 4, 7

von Herrn Geier übernommen habe und werde mir durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie aufmerksamer Bedienung die Zufriedenheit

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Reinen Freunden und Gönnern sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich vom 1. Dezember die

Wirtschaft K 4, 7

von Herrn Geier übernommen habe und werde mir durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie aufmerksamer Bedienung die Zufriedenheit

Saalbau Mannheim. Nur zwei Vorstellungen.

Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Dezbr., Abends 7 1/2 Uhr Prof. A. Koslowsky.

Bilder aus der Sternenwelt. Bilder aus der Schweiz. Prachtbauten (Schlösser) des Königs Ludwig II. von Bayern.

Preise der Plätze: 10470 Specty 1.-10 Reihe Mk. 1.50, Specty 11. Reihe an Mk. 1.-, Stehparquet 60 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 4. Dezember 1887 Abends von 8-11 Uhr GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bab. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Schiebel, Kgl. Musikdir.

Passende Weihnachtsgeschenke

Neue (18.) Umgearbeitete illustrierte Auflage. Brockhaus Conversations-Lexikon. Mit Abbildungen und Karten. 16 Bände und 1 Supplementband.

Tobias Löffler (H. Werners Buchhandlg.)

E 2, 4/5. E 2, 4/5.

Auf Weihnachten

empfehle mein gut assortirtes Lager in Baumwollzeuge, Bettzeuge, Barchente, Drell, fertige Bettanzüge, Betttücher und Handtücher, Hausmacherleinen, 9/16, 10/16, und 12/16, breit, Halbleinen, Baumwolltuch, Tisch- und Handtuchgebild, Woll-, Baumwollflanell und Halbwollstoffe u. s. w.

Carl Horch.

B 1, 5. Lina Riegel, B 1, 5. Damen-Mäntel-Geschäft.

Von heute ab Verkauf sämtlicher vorräthiger Damen- & Kinder-Mäntel unterm Selbstkostenpreis.

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet: Regenmäntel von Mk. 5.- an. 16418

Theaterräder mit Atlasfutter von Mk. 12.- an.

Leinen-Neste

von 80 Pfg. per Meter an empfiehlt D 3, 6. Max Wallach. D 3, 6.

Brennholz und Kohlen,

Aufenerungsholz, gut ausgetrocknet à M. 1.25 per Reiter franko Haus Buchen- und Eichenlöcher jeckelmerl.-90 bei ganzen Fuhrn, ferner Ruder Bettstrot, gewaschene Anthraciten und Anthracitkohlen in bester Qualität und preis freier Zufuhr empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen Carl Bischoff, G 7, 8.